

## Thailand Trip 2009

Wir Münchner starteten am Donnerstag, den 30. April um 21:10 Uhr mit Thai Airways nach Bangkok. Usch und HD waren eine gute Stunde früher in Frankfurt losgeflogen, Bua und Hansi waren schon dort.

Treffpunkt war am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, wie immer, die Nana Bar im Zentrum der Action. Zimmer beziehen, ein Begrüßungsgetränk an der Bar, eine Kleinigkeit Essen im Food Market und schon war es Zeit für die Abendvorbereitung.

Angesagt war ein „Weißwurst-Essen“ – es gab auch frisch eingeflogene Debreziner und Frankfurter – bei unserem Freund Khun Hans mit Family und Friends.



Für den Samstag hatten wir ein volles Programm. Am Vormittag fahren wir mit der Hochbahn, zum „JJ-Market“ – „**Suan Chatuchak – Weekend Market**“ (auch Jatujak Market). Dort ist richtig viel Betrieb. Es gibt einfach Nichts was es auf dem Markt nicht gibt. Im südwestlichen Bereich: Kunstgewerbe, Lack-/Holzarbeiten, Keramiken, T-Shirts, Antiquitäten ... frische Früchte, Fische, Hasen, Kampfcockel, zahllose Essenstände etc.

**Siam Square bis Sukhumvit Road:** Die Sukhumvit Road geht Richtung Westen in die Ioenchit Rd. und dann in die Rama I Road über. Zwischen der "Central Station" und "Chit

Lom Station" kann man unter der Hochbahn und über den Straßen über den **Skywalk** flanieren, eine Fußgängerzone mit direktem Zugang zu den großen Einkaufszentren und dem Skytrain.



Zum Beispiel das exklusive Einkaufszentrum **Siam Paragon**. Im zweiten Untergeschoss die "Siam Ocean World" - das größte Aquarium Südostasiens mit 4.000 Arten und 30.000 Tieren. Ein Erlebnis war auch das Gourmet-Paradies im Stockwerk darüber! Riesen Lebensmittel-Supermarkt, Food Center, Gar-Küchen, Stände und zahlreiche Restaurants – toll was es da alles zu essen gab!

Sehenswert ist das **Jim Thompson House** - 200 Jahre alte Teakhäuser mit Ausstellung. Es liegt nur eine Station mit dem Skytrain vom Siam Square und dann eine Straße um die Ecke, direkt an einem Klong. Die Besichtigung haben nur noch HD, Rüdiger und Lothar auf sich genommen. Es hat sich aber gelohnt – eine Oase der Ruhe im hektischen Bangkok.

Und am Abend ging's noch in die **Soi Cowboy** in Verbindung mit einem lebensgefährlichem Tuk-Tuk Rennen gegen ein Taxi auf dem Heimweg. Unterwegs haben wir noch unseren Ausflug für den nächsten Tag, den Sonntag, gebucht. Um 7:00 Uhr ging es am Hotel schon los – zum Tagesausflug zur alten Königsstadt "Ayutthaya".

Die historische Königsstadt von Siam, „**Ayutthaya**“, ist UNESCO-Weltkulturerbe.



Die Pracht und die Ausstattung der Heiligtümer war legendär – heute sind eher nur noch Ruinen und kümmerliche Überreste zu sehen. Insgesamt sind die restaurierten Anlagen aber trotzdem sehenswert.

Besonders interessant war die Sommerresidenz der Könige von Siam am Wege nach Ayutthaya. Die Hinfahrt haben wir per Bus gemacht, die Rückfahrt erfolgte mit dem Schiff auf den Chao Praya inkl. einem relativ gutem Buffet für 1.800 Baht/Person. Nur das Bier mit 120 Baht war laut Hansi „sauteuer“!

Am Abend noch einen Abschiedsbesuch beim Lumpini Night Market und am Montag, den 4. Mai reisten wir dann weiter, mit einem Kleinbus nach „**Hua Hin**“ (ca. 188 km). Hua Hin hat sich zu einem Ort des Massentourismus entwickelt. Der ca. 6 km lange Strand, mit Felsen durchsetzt ist nicht besonders attraktiv, besser vielleicht der Strand in Richtung Cha Am. Unser Hotel, das Tanawit Resort & Spa, für 1,800 Baht hatte schöne Zimmer und zwei Pools auf dem Dach. Billige, leckere Thai Gerichte bekommt man auf dem **Nachtmarkt** bis ca. 24:00 Uhr. Besonders gut sind Fischgerichte (z.B. vor dem kleinen 7-Eleven), aber auch andere Snacks, wie Sate sowie frisches Obst. Es gibt alles was es sonst so auf den Night Markets gibt, Essen, Shops, Massagen ...Nach nur einer Übernachtung, ging es weiter in Richtung Süden.

Am Krönungstag von König Bhumipol (am Dienstag, den 5. Mai) erfolgte unsere Weiterfahrt von ca. 150 km nach "**Ban Krud**" (auch Krut oder Krood). Ban Krud ist **der** "Strandtipp" Thailands: Strahlend weißer und häufig sehr breiter Strand mit dichten Palmenhainen im Hinterland. Es ist eine der schönsten Strandregionen Thailands! Aktuell bei Touristen eher noch ein Geheimtipp, wir waren nahezu die einzigen „Farlang“ – deshalb auch noch „tote Hose“ oder am „Arsch der Welt“ wie Hansi sagen würde.



Das Keeree Waree Resort bot allen Komfort, der Service lässt noch Raum für Verbesserungen, aber das Preis-/Leistungsverhältnis für 1.900 Baht (nur bei sawadee.com) war ok und die Bungalows mit privater Dusche und WC im Freien unter Palmen und Bananenstauden einfach Spitze. Es gibt ein einfaches aber recht gutes Strandrestaurant „The Beach“ gegenüber vom Resort. Das große Chang Bier bei unserem Freund Khun Sunni kostet nur 50 Baht. Essen und Trinken für 8 Personen kam auf 30 - 35 Euro.

Nach Norden wird der Ban Krud Strand vom „Khao Thong Chai“ abgeschlossen. Oben auf dem Berg ist ein Kloster mit einer großen Buddha-Statue, die über den herrlichen weißen Beach und die Kokospalmen im Hinterland bis zu den schroffen Bergen in Myanmar blickt. Den Wat haben wir besichtigt, aber die Tuk-Tuk's schafften den Berg nicht. Ein Höhepunkt war die Sprengladung, die Hansi in dem eigens dafür vorgesehenen Häuschen zündete - das soll Glück bringen.

Wir blieben insgesamt drei Tage. Der Besitzer von „The Beach“ hat auch Taxis und Ausflüge organisiert. So haben wir einen Schnorchel-Trip zu der Insel Koh Thalau, südlich von Ban Saphang unternommen. Es war unsere erste Erfahrung mit der Unterwasserwelt und den Korallenriffen in der Region. Die Vielzahl der bunten Fische und Korallen war schon sehr beeindruckend. Auf dem Rückweg hat uns ein ordentlicher Wolkenbruch überrascht.

Am Freitag, den 8. Mai, organisierte unser Touristminister von Ban Krud die Weiterfahrt nach Chumpon. Nachdem ihm ein Spezel hat hängen lassen, übernahm er selbst mit dem Schullehrer unseren Transport zum Lomprayah Pier in Chumpon (ca. 200 km). Wir hatten die Überfahrt nach **Koh Tao** vorbuchen lassen, da am Wochenende auf Koh Phangan die „Full Moon Party“ angesagt war, das war auch gut so.

Die kleine felsige Insel Koh Tao (Schildkröteninsel) liegt 38 km nördlich von Koh Phangan und 74 km von Chumpon entfernt.



Sie ist nur 8 km lang und 3 km breit. Bewaldete Berge reichen bis auf 379 m Höhe. Es sollen ca. 550 Einheimische auf der Insel leben. Koh Tao ist ein Paradies für Tauchschüler: In unmittelbarer Umgebung liegen viele schöne Korallenriffe mit über 100 Korallenarten. Die fischreichen Gewässer sind als Schutzgebiete ausgewiesen, die auch tatsächlich überwacht werden. So können neben vielen Riffbewohnern auch Schildkröten, Delphine, Wale und sogar Walhaie beobachtet werden. **Ban Mae Hat** – Der Hauptort, liegt im Südwesten, und ist in eine malerische Bucht eingebettet, begrenzt von faszinierenden Granitfelsen. An den neuen Piers können auch größere Boote anlegen.

Es gibt mehrere Restaurants, Bars und kleinere Geschäfte. Die Auswahl an Essensmöglichkeiten ist groß und das Angebot meist gut. Zu empfehlen ist der Strandabschnitt südlich von Mae Hat mit: „Royal Resort“, dem „Sensi Paradise“ und dem „Charm Churee Resort“ (etwas abseits und teurer). Wir haben uns im Royal Resort eingebucht, die Bungalows sind einfach aber ok (1.500 Baht). Top Ausblick vom Restaurant.

**Hat Sai Ri (oder auch Ree)** – Der 2 km lange, leicht geschwungene, breite Sandstrand im Westen erlaubt nur bei hohem Wasser problemloses Schwimmen. Bei Ebbe muss man sich einen Weg ins tiefere Wasser suchen. Das Wasser ist recht klar, die Bucht liegt geschützt und man kann hier gut Schnorcheln. Etwa 100 m vom Ufer entfernt beginnt das Riff. Zwischen dem Strand und Betonweg liegen viele nette, kleine Restaurants und Bars

Wir haben eine Inselumrundung per Boot mit 4 Schnorchelstopps unternommen. Dabei haben wir auch die Inselgruppe **Koh Nang Yuan** nordwestlich von Koh Tao besucht. Es handelt sich um drei Mini-Inseln, die bei Ebbe durch zwei Sandbrücken verbunden sind, die „Seychellen-Feeling“ vermitteln. Es gibt viele Tauch- und Ausflugschiffe und ein Resort in Monopolstellung. HD und ich haben die Holzstufen zum „Viewpoint“ der Südinsel erklommen und die herrliche Aussicht genossen: Postkartenmotiv!



Nach drei Übernachtungen auf Koh Thao ging es am Montag, den 11. Mai weiter mit dem Lomprayah Catamaran nach Koh Phangan.

Koh Phangan ist knapp ein Viertel kleiner als die ca. 20 km entfernte Nachbarinsel Koh Samui. Die Große ist eher lieblich, die Kleine wild. Die ebenfalls über 600 m aufragenden Berge sind schroffer, flaches Land ist rar. Hinter fast allen Stränden wuchert der Dschungel. Eine Ringstraße gibt es nicht. Die ca. 10.000 Einwohner sind schon froh, dass die Verbindung vom Hauptort „Thong Sala“ hinauf in den Norden zum Fischerort „Chalok Lam“ asphaltiert ist. Berühmt, berüchtigt ist die „Full Moon Party“ am Rin Beach. Sieht man einmal davon ab, ist Koh Phangan aber immer noch eine urwüchsige Insel der Ruhe.



Schöne, ruhige Buchten, liegen im Norden: Hat Yao, Hat Salad, Mae Hat Bay, Ao Hat Khuat (Bottle Beach – nur per Boot erreichbar), und im Osten: Hat Thong Nai Pan und Hat Sadet (im Uhrzeigersinn). Die Westküste ist nicht besonders attraktiv, aber ab Hat Yao gibt es Farbkombinationen aus denen Strandträume gemacht sind: Das Wasser leuchtet in allen Nuancen von Blau und Grün, der feine Sand ist blendend weiß, und Palmen spannen ein natürliches grünes Dach über die Bungalow-siedlungen.

**Hat Yao** – Ein makelloser Palmenstrand, kornblumenblaues Wasser - der Strand (Long Beach) ist mit ca. 1 km einer der längsten und schönsten Badestrände auf Koh Phangan.

Durch die Vermittlung von unserem Freund auf Koh Tao haben wir mit den „Hat Yao Villa´s“ ein sehr schönes Resort mit Bungalows für 1.000 Baht vermittelt bekommen. Der Manager, er könnte ein entfernter Bruder von Hans sein, hat uns schon am Pier mit dem Pick-up abgeholt.



Ansonsten ist es in dieser Zeit relativ ruhig auf der Insel.



Rüdiger und Lothar unternahmen noch einen Kurzausflug nach Chalok Lam im Norden. Der Ort ist die zweitgrößte Siedlung, aber trotzdem nur ein Ein-Straßen-Dorf. Wir haben hier ein Boot angeheuert für die Überfahrt zum Hat Khuat – „Bottle Beach“. Flankiert von Felsen und grünen Hügeln ist die Bucht mit gerade mal vier Resorts ein Refugium der Ruhe. Früher ein reiner Backtracker Geheimtip, gibt es jetzt auch schon das erste kleine Hotel mit AC-Zimmern.

Toll der Markt, die Shops und speziell die Garküchen im Hauptort Thong Sala.

Wieder nach drei Tagen machten wir uns auf, von Koh Phangan, zur Überfahrt mit dem schon gewohnten Catamaran nach Koh Samui, unserer letzten Insel der Reise. Wir verbrachten dort eine ganze Woche, vom Donnerstag, den 14. bis zum 21. Mai.

Koh Samui, die drittgrößte Insel Thailands, ist 14 km breit, 20 km lang und wird von einer 50 km langen Ringstraße erschlossen. Die Insel ist ein internationales Feriencenter und wird von fast allen Reiseveranstaltern weltweit angeboten. Das liegt nicht zuletzt an den herrlichen Stränden und malerischen Landstrichen. Die Bewohner gehen immer noch (teilweise) ihren Berufen als Fischer und Bauer nach – monatlich werden über

Die Insel besitzt 26 km Sandstrände. Die bekanntesten sind im Osten der Chaweng Beach – dort ist mit Abstand am meisten los – und der Lamai Beach. Beide sind in der Hauptsaison regelmäßig ausgebucht! Weißer Strand, sauberes Wasser und überall Palmen im Hintergrund, zwischen denen die Resorts und Hotels versteckt sind. Die Strände im Norden – Mae Nam, Bo Phut und Big Buddha – sind ruhiger, aber teilweise nicht weniger schön.



1 Million Kokosnüsse nach Bangkok verschifft.



**Chaweng Beach, Zentrum:** Der zentrale Strandabschnitt, der sich vom „Chaweng Garden“, im Norden bis zum Kap, über 2.500 m erstreckt, wirkt wie eine Seite aus einem Südsee-Bilderbuch: Feiner, weißer Sand, überhängende Palmen und klares, blaues Meer, bei Ebbe und Flut ideal zum Schwimmen - der Nummer 1 Strand auf Koh Samui. Nach kurzer Vorauswahl haben wir uns für das „Chaweng Buri Resort“ entschieden, Die Bungalows für 2.500 Baht waren keine schlechte Wahl und der Service im Resort war ausgezeichnet.

An einem Regentag – das gibt es auch – haben wir einen Ausflug im Pick-up unternommen: Erstes Ziel war das südliche Ende des Lamai Beachs mit den interessanten Felsformationen – Grossväterchen und Großmütterchen „**Hin Ta & Hin Yai**“. Nach der Besichtigung des mumifizierten Mönches fuhr wir auf der Ringroad, quer über die Insel, in den Norden zum **Mae Nam Beach**. Die 4 km lange Bucht mit gelbem Sandstrand ist der beste Badestrand an der Nordküste. Einkehrschwung ins „Sea View Restaurant“ an der Straße direkt am Beach. Der Insider Tipp: „Arun@Samui“ war leider geschlossen.

**Bo Phut** – Eine Landzunge trennt die Mae Nam Bucht von dem östlich gelegenen. ca. 2 km langen „Bo Phut Beach“. Attraktion ist das „Fisherman’s Village“. Die schmale Sandstraße des Ortes ist nicht länger als ein Fußballfeld, aber nirgendwo sonst auf Samui gibt es auf engstem Raum so viele trendige Pubs, Cafés, Restaurants, Boutiquen und Boutiquehotels.

**Big Buddha** – Wieder trennt eine Landzunge die Bo Phut Bucht vom „Big Buddha Beach“ im Osten. Die Hauptattraktion ist der 15 m hohe Big Buddha, auf einem Hügel des Inselchens „Ko Fan“, das ein Damm mit dem Festland verbindet. Von oben hat man eine herrliche Sicht auf die Nordküste von Koh Samui. Nicht weit entfernt liegt der Wat „Laem Suwannaram“ Mit vielen bunten Figuren, teils mit hinduistischer Prägung.

An einem Nachmittag haben wir einen weiteren Ausflug per Pick-up unternommen. Richtung Süden bis zu dem Fischerdorf „Ban Hua Thanon“. Kurz danach zweigt die Straße rechts ab in die Berge. Der erste Stop, bei einem Wasserfall, war eine Enttäuschung. Von einem Wasserfall war nichts zu sehen, es gab viel Schweiß und zahlreiche Moskitos. Den weiteren Anstieg zum „Magic Buddha Garden“ schaffte unser Fahrzeug wegen Überladung nicht. Alternative war dann der Wasserfall „Nummer 1“ in Thailand, mit Elefanten im Dschungel.



Auf der Rückfahrt noch ein Stop an dem Aussichtspunkt zwischen Lamai und Chaweng Beach und unser Urlaub auf Koh Samui neigte sich dem Ende zu. Am Donnerstag dem 21. Mai – Himmelfahrt bzw. Vatertag – flogen wir von Koh Samui nach Bangkok und bewunderten den tollen Flughafen von Koh Samui sowie die herrliche Aussicht beim Flug.

Vatertagausflug und one last night in Bangkok stand für die Männer auf dem Programm. Wir starteten im „Biergarten“ und waren dann noch in den Bars rund um den Nana Plaza unterwegs. Es gab einen gewaltigen Wolkenbruch, aber in den Bars ist es zum Glück von oben her trocken.



Am Abend ging es noch einmal zum Lumpini Nigthmarket. Essen, Trinken und eine Fußmassage zum Abschluss. Schon waren die drei Wochen um.

Am Freitag, den 22. Mai flogen wir, mit der Thai Airways, in Bangkok ab um 12:45 Uhr, Ankunft in München um 19:10 Uhr. Die Frankfurter Maschine flog eine gute Stunde früher. Hansi und Bua blieben noch ein Woche im Isan bis zum Rückflug. Wieder haben wir einen gelungenen Thailand Urlaub verbracht und wir werden mit Sicherheit wiederkommen.